

VIDEO WINDOW

präsentiert

**Screening-  
Programm mit  
Videos von:**

Hallil Altindere  
Charles Atlas  
Jiwen Choi  
collectif\_fact  
Quynh Dong  
Wojtek Doroszuk  
Gery Gargileva  
Janna Giger  
Dani Häfner  
Mariana Halter  
& Mario Marchisella  
Lewin Klahr  
Dink Koy  
Manu Laksch  
Muda Mathis  
Grace Ndritu  
Christoph Oertli  
Uriel Orlov  
Akosua Adoma Owusu  
Pipilotti Rist  
Max Philipp Schmid  
Dominik Stauch  
Una Spemann  
Barbara Wagner  
& Benjamin de Burca

Kuratort von  
Bruno Z'Graggen

# The Power & Magic of Music in Video Art

Eine Kooperation von:

VIDEO WINDOW



kunsthalle luzern

stattkino

KUNSTRAUM  
WALCHETURM

STADTKINO  
BASEL

**Kunsthalle Luzern /  
stattkino Luzern**

Teil 1  
Sa 28. Okt 2023  
18:15

Teil 2  
Sa 4. Nov 2023  
18:15

Teil 3  
Sa 11. Nov 2023  
18:15

**Kunstraum Walcheturm,  
Zürich**

Teile 1-3  
Sa 18. Nov 2023  
18:00

**Stattkino Basel**

Teile 1-3  
Fr 24. Nov 2023  
18:00

Das dreiteilige Screening-Programm *Thrill Me* beleuchtet das audiovisuelle Wechselspiel von Musik und Bild. Es präsentiert klangvoll, bunt und mit hohem Unterhaltungswert 23 Videoarbeiten namhafter nationaler und internationaler Positionen. Die Auswahl vermittelt die kulturübergreifende Faszination, Kraft und Magie der Musik als Lebenselixier und deren Bedeutung in der Videokunst. Wie verdichten Rhythmus und Melodie zusammen mit den Bildern zum Beispiel die Dramaturgie und Erzählung? Und inwiefern schafft die Musik auch eigene Imaginationsräume, losgelöst vom Bildfluss?

Das Programm vereint zwölf Positionen aus der Schweiz und elf weitere aus Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Asien. Die Werkauswahl spannt einen Bogen über 30 Jahre Videokunst bis heute. Sie stellt Bezüge her zu drei Strängen, welche die Verknüpfung von Bild, Ton und Musik in der Videokunst mitprägten: Experimentalfilm, MTV / Popkultur und eine wichtige experimentelle Phase in der Videokunst an der Schwelle zur Digitalisierung, welche auf die Pionierzeit der ersten drei Jahrzehnte folgte.

Die Videos nehmen uns mit auf eine Reise rund um den Globus und lassen zahlreiche Musikrichtungen erklingen. Unter den vielfältigen Beiträgen dominieren performancehafte und experimentelle Werke mit Gesang und Mimik, Konzerten, Choreografie und Tanz. Viele muten musikclipartig an und nutzen Animation, Abstraktion, Filmcollagen, Footage-Material sowie Parodien auf Kino- und Actionfilme. Im Zentrum stehen grosse Emotionen und Themen wie individuelle und kollektive Identität, Gender, Liebe und Macht, Widerstand und Gewalt, Politik und Kommerz.

Den Auftakt bildet die fulminante Arbeit *Thrill Me* (2004) von Una Szeemann mit Michael Jacksons Metamorphose zum weissen «King of Pop» und seinem Megahit *Thriller* (1982). Das epochale Album und Musikvideo setzten neue Massstäbe in der Welt der Popkultur zu Beginn von MTV. Der schillernde Star erscheint auch in den Arbeiten von Wojtek Doroszuk und Akosua Adoma Owusu, die seinen Mythos und Glanz widerspiegeln und hinterfragen.

**VIDEO WINDOW** ist eine nomadisierende Plattform mit dem Ziel, Videokunst im In- und Ausland diskursiv zu vermitteln.

Die Präsentationen erfolgen in diversen Formaten und in Kooperationen mit Galerien, Kunsträumen, Museen, Kinos, Festivals und Hochschulen.

Die Plattform besteht seit 2012 mit einem Fokus auf Kunstschaaffende in der Schweiz und wird geführt von Bruno Z'Graggen, Zürich.

[brunoZgraggen.ch/video-window](http://brunoZgraggen.ch/video-window)

1

Dauer: 70 Min.

Una Szeemann  
***Thrill Me, 2004***

collectif\_fact  
***How to Become a Thing, 2023***

Jannik Giger  
***Blind Audition, 2022***

Max Philipp Schmid  
***The King, 2004***

Muda Mathis  
***Sofie zieht Kreise, 1992***

Grace Ndiritu  
***The Nightingale, 2003***

Wojtek Doroszuk  
***Prince, 2014***

2

Dauer: 70 Min.

Charles Atlas  
***What I Did Last Summer, 1991***

Halil Altindere  
***Ballerinas and Police, 2017***

Dan Halter  
***Untitled***  
***(Zimbabwean Queen of Rave), 2005***

Gery Georgieva  
***Balkan Idol, 2015***

Dominik Stauch  
***Coast to Coast, 2018***

Uriel Orlov  
***In Concert, 2005***

Pipilotti Rist  
***You Called Me Jacky, 1990***

Christoph Oertli  
***Alice, 2005***

Lewis Klahr  
***April Snow, 2010***

Marianne Halter & Mario Marchisella  
***The Best Is Yet to Come, 2014***

3

Dauer: 73 Min.

Jiwon Choi  
***Parallel, 2017***

Dirk Koy  
***Out of Sight, 2020***

Quynh Dong  
***Sweet Noël, 2013***

Bárbara Wagner & Benjamin de Burca  
***Faz Que Vai (Set to Go), 2016***

Akosua Adoma Owusu  
***King of Sanwi, 2020***

Manu Luksch  
***Algo-Rhythm, 2019***

Kuratiert von Bruno Z'Graggen,  
VIDEO WINDOW



1

# Una Szeemann



SD NTSC, Farbe, Ton, E, 6:06 Min., 4:3  
© Una Szeemann, courtesy the artist &  
videoart.ch, Zofingen

## ***Thrill Me, 2004***

Das kompilationshafte Werk *Thrill Me* der Künstlerin bringt beispielhaft Kraft und Magie zum Ausdruck, die Musik im Wechselspiel mit Visuals entfalten kann. Szeemann erzählt die atemberaubende Erfolgsgeschichte von Michael Jackson rhythmisch montiert mit Footage-Material von Clips und dem Sound von *Thriller*. Album und Musikvideo setzten 1982/83 neue Massstäbe. Wir sehen die Metamorphose Jacksons vom kleinen schwarzen Jungen zum weissen «King of Pop». Die Künstlerin verhehlt bei aller Faszination nicht, dass Erfolgskalkül und die Verführungskraft der Musik in die Selbstzerstörung führen können.

---

**Una Szeemann** (\*1975, Locarno) lebt und arbeitet in Zürich. Sie ist tätig in den Bereichen Video, Performance, Skulptur, Text und Installation. Im Zentrum stehen Untersuchungen zu Unbewusstem, Träumen und Unfassbarem wie Spuren physischer Präsenz und Bewegung, die Szeemann poesievoll in die passenden Medien und Materialien transformiert.

[supersoer.com](http://supersoer.com)

## ***How to Become a Thing, 2023***

Die Protagonistin in *How to Become a Thing* ist ein weiblicher Musikautomat mit Namen Marianne. Er wurde 1774 von der Schweizer Uhrenmanufaktur Jaquet Droz erschaffen und ist heute im Musée d'art et d'histoire in Neuenburg zu sehen. Die Figur changiert im Video zwischen technischer Spielerei und magischem Artefakt, Objekt der Begierde und Statussymbol, musealem Sammlungsstück und Werbeobjekt. Die Arbeit thematisiert unsere Beziehung zu Apparaten anhand von Stereotypen, die sie verkörpern. Sie regt uns mit historischer Tiefe dazu an, die Erwartungen gegenüber neuen Technologien zu überdenken.



Video HD, Farbe, Ton, E/F/f/e, 9:40 Min., 16:9  
© collectif\_fact, courtesy the artists &  
Wilde Gallery, Geneva

---

**Anelore Schneider** (\*1979) & **Claude Piguet** (\*1977), beide in Neuenburg geboren, leben und arbeiten in London und Genf. Sie arbeiten seit 2002 als Künstlerduo unter dem Namen collectif\_fact. Ihr Werk zeichnet sich aus durch eine formale Nähe zu Film und Suspense sowie das Interesse am digitalen Wandel. Neben dem Medium Video bedienen sie sich bei Installationen auch der Fotografie, der Skulptur und Objekten.

# Jannik Giger

## ***Blind Audition, 2022***

*Blind Audition* erzählt von Erinnerung und Trauma anlässlich des Vorsingens und Probe-spiels einer Sängerin. Die Arbeit dringt in die komplexe Eigenwahrnehmung und das Unterbewusste der Protagonistin vor. Sie bringt verkrustete Machtstrukturen und Ausgeliefertsein zum Vorschein. Die collagenhafte Montage von Ausschnitten aus Pop- und Opernstücken sowie Fragmenten von Beurteilungen durch Gesangslehrer und Orchesterdirigenten entwickelt einen starken Sog, der die Darstellerin alptraumhaft durch labyrinthische Korridore und Räume zieht. Robert Schumanns *Ich hab' im Traum geweinet* bildet das Leitmotiv bis zum Ende.



Video HD, Farbe, Ton, D/E/e/d, 21:50 Min., 16:9  
© Jannik Giger, courtesy the artist

---

**Jannik Giger** (\*1985, Basel) lebt und arbeitet in Basel. Er ist ausgebildeter Musiker, Komponist und Medienkünstler. Sein Werk umfasst musikalische Kompositionen von Orchester- und Kammermusik bis hin zu Filmmusik, Video- und Soundinstallationen. Die Videos sind geprägt durch die Welt der Musik und einen Fokus auf Inszenierung, Hierarchie und Interaktion der Akteur:innen.

# Max Philipp Schmid



SD PAL, Farbe, Ton, D/e, 2 Min., 4:3  
© Max Philipp Schmid, courtesy the artist &  
freihändler, Basel

## *The King, 2004*

Im kurzen Video sehen wir das Gesicht eines Sängers im Studio vor einem Vorhang. Er räuspert sich und setzt im Takt zu einem Metro- nom an, den deutschen Kanon *Froh zu sein bedarf es wenig und wer froh ist, ist ein König* aus dem 19. Jahrhundert zu singen. Der Sänger steigert sich angestrengt in eine chorähnliche Mehrstimmigkeit, bis sich alles ad absurdum überschlägt und die scheibenhafte Lichtführung das Gesicht des Sängers entstellt und im Schatten verschwinden lässt – was paradoxerweise den Wahrheitsgehalt des Kanons hervorhebt.

---

**Max Philipp Schmid** (\*1962, Basel) lebt und arbeitet in Basel. Seine Werke gleichen oft Versuchsanordnungen. Leitmotive dazu sind gesellschaftliche Themen und Befindlichkeiten sowie das Verhältnis von Kunst und Natur. Schmid achtet besonders auf Bewegungen, Gestik und Mimik. Die formal gleichwertige Behandlung von Bild und Ton sowie die Präzision bei Rhythmus, Schnitt und Struktur charakterisieren sein Schaffen.

[maxphilippschmid.ch](http://maxphilippschmid.ch)



# Muda Mathis

## ***Sofie zieht Kreise*** ***(Sofie Circles), 1992***



Video U-Matic low (digitalisiert), Farbe, Ton, D, 3 Min., 4:3  
© Muda Mathis, courtesy the artist

Die Arbeit stammt aus dem analogen Zeitalter und drückt die Experimentierlust der Künstlerin aus. Im Bildrechteck drehen sich nacheinander Gesichter im rasanten Takt eines fröhlichen Liedes. Die Leute schneiden Grimassen mit aufgerissenen Augen und Mündern vor wechselndem Hintergrund. Das rhythmisch wackelnde Bild sowie Musik und Liedtext suggerieren Fliehkräfte, Freuden und Ängste auf karussellhaften Kirmes-Bahnen. Die Aufnahmen entstammen einer installativen Versuchsanordnung mit Drehliege für das Publikum, das über eine Kameraübertragung auf Monitoren erscheint.

---

**Muda Mathis** (\*1959, Zürich) lebt und arbeitet in Basel. Sie nutzt in experimenteller Weise Video, Performance, Musik und Gesang. Mathis kooperiert seit über dreissig Jahren mit Sus Zwick und regelmässig mit Fränzi Madörin. Sie vertreten feministische Anliegen und prägen die Schweizer Kunstszene. 1987 zählte Mathis zu den Gründungsmitgliedern der Musikperformancegruppe Les Reines Prochaines, der auch Zwick und Madörin angehören.

[mathiszwick.ch](http://mathiszwick.ch)

# Grace Ndiritu



SD PAL, Farbe, Ton, Fulani, 7 Min., 4:3  
© Grace Ndiritu, courtesy the artist &  
LUX, London

## *The Nightingale, 2003*

Die zweiteilige Verwandlungsperformance der Künstlerin zum Song *Alla Addu Jam* des senegalesischen Musikers Baaba Maal beginnt mit ruhigem Intro in Schwarz-Weiss. Ein Tuch verhüllt ihren Kopf und gibt allmählich das Gesicht frei. Dann setzt die Musik voll ein, das Bild wird farbig und sie öffnet die Augen. Geschickt binden die Hände den roten Stoff wiederholt um den Kopf. Jede neue Form verändert dessen Funktion. Ndiritu stellt mit einfachen, ausdrucksstarken Mitteln eindringlich Fragen nach Identität und kulturellen Stereotypen im postkolonialen Kontext und verweist auf die Nachtigall, Symbol für Liebe und Klage.

---

**Grace Ndiritu** (\*1982, Birmingham) lebt und arbeitet in London. Die britisch-kenianische Künstlerin mit Ausbildung in Textilkunst ist bekannt für ihren innovativen und vielfältigen Ansatz. Mittels Fotografie, Performance, Interaktionen in Museen, Video, Texten, Malerei und Textilien untersucht sie kritisch den Wandel der heutigen Gesellschaft.

[gracendiritu.com](http://gracendiritu.com)

# Wojtek Doroszuk



Video HD, Farbe, Ton, 19:50 Min., 16:9  
© Wojtek Doroszuk, courtesy the artist &  
Galerie Joseph Tang, Paris

## *Prince, 2014*

Die Kamera folgt in Brazzaville einem stadtbekanntem jungen Mann. Dieser übt tagtäglich dasselbe Ritual aus, angelehnt an die lokale, über fünfzigjährige Tradition der *Sapeurs*, mittelloser dandyhafter Fashionista (frz. les sapes, Klamotten). Er huldigt Michael Jackson stilbewusst mit schwarzen Schuhen, weissen Socken und Handschuhen, einem blauen Anzug und keckem Hut. Dergestalt stolziert er durch die staubigen Strassen und erregt Aufsehen, bis er am Kongo auf befreundete Musiker, Sänger und eine Sängerin trifft. Dort tanzt er à la Jackson zu einem gesellschaftskritischen Stück von Franklin Boukaka (1940–1972), einem Pionier der lokalen Populärmusik.

**Wojtek Doroszuk** (\*1980, Głogów, Polen) lebt und arbeitet in Lille. Er nutzt neben Video auch Fotografie und interessiert sich recherchebasiert für soziale Phänomene und Konventionen. Seine filmischen Arbeiten gewähren essayistische Einblicke in unbekannte Lebenswelten von Menschen. Rhythmus und Komposition der Werke lassen dem Publikum Raum, um über gesellschaftliche Kontexte nachzudenken.

[wojtekdoroszuk.com](http://wojtekdoroszuk.com)

2

# Charles Atlas



DV NTSC, Farbe, Ton, E, 12 Min., 4:3  
© Charles Atlas, courtesy the artist, Luhring Augustine & Electronic Arts Intermix (EAI), New York

## *What I Did Last Summer, 1991*

Die Kompilation *What I Did Last Summer* enthält drei Lowtecharbeiten. Sie feiert das Nachtleben in Downtown New York. *Butchers' Vogue* beinhaltet eine Tanzchoreografie zu Madonnas Hit *Vogue* und erzählt von Begegnungen zweier Prostituierten mit einem Polizisten, Bedienungspersonal und Gästen in einem Restaurant beim Fleischmarkt. *Disco 2000* gleicht einem kurzen Werbespot mit Aufnahmen von Dance Floors und einem tanzenden Huhn. *The Draglinquents* zeigt ineinander verschachtelte Auftritte zweier Dragqueens, die von ihrem sexuellen Begehren singen, humorvoll klischiert mit Archivaufnahmen von Muskelprotzen und Cowboys.

---

**Charles Atlas** (\*1949, St. Louis, USA) lebt und arbeitet in New York City. Atlas gilt als pionierhafte Figur in der Film- und Videokunst. Er vereint Musik, Körper, Tanz und Performance in komplexen Installationen unter Verwendung diverser Genres und Techniken. Bekanntheit erlangte Atlas durch die Zusammenarbeit mit Choreografen wie Merce Cunningham oder Michael Clark und Größen der New Yorker Sub- und Popkultur.

[luhringaugustine.com](http://luhringaugustine.com)

# Halil Altindere



Video HD, Farbe, Ton, 9:39 Min., 16:9  
© Halil Altindere, courtesy the artist &  
Pilot Galeri, Istanbul

## ***Ballerinas and Police, 2017***

Der Film bedient sich parodiehaft des Genres des Politthrillers und verhandelt in Form einer Ballett-Choreografie Gut und Böse. Dubiose Dunkelmänner lassen eine Einsatztruppe ausrücken gegen eine Gruppe grazier Ballett-Tänzerinnen, die probt und sich in wundersamer Weise erfolgreich zur Wehr setzt. Altindere nutzt den Duktus von Actionfilm, gepaart mit Wucht und Dramatik von Tschaikowskis Musik (*Schwanensee* u. a.), um sinnbildlich den Machtmissbrauch des Staates mit Präsident Erdoğan an der Spitze anzuprangern und die Wichtigkeit des Kampfes dagegen hervorzuheben.

---

**Halil Altindere** (\*1971, Mardin, Türkei) lebt und arbeitet in Istanbul als Künstler, Kurator, Herausgeber und Redakteur. Seine multimediale Kunst ist von politischen Inhalten zur Türkei und Bezügen zur Pop Art geprägt. In Videos und Installationen thematisiert er Alltag, Genderverhältnis, staatliche Macht und Widerstand, indem er Symbole und Mechanismen überspitzt inszeniert und mit viel Ironie verfremdet.

[halilaltindere.com](http://halilaltindere.com)

Dan Halter



DV PAL, Farbe und s/w, Ton, 3:33 Min., 4:3  
© Dan Halter, courtesy the artist

## ***Untitled (Zimbabwean Queen of Rave), 2005***

Die Arbeit ist von besonderer autobiografischer Bedeutung für den Künstler. Die Tonspur besteht aus dem Welthit *Everybody's Free (To Feel Good)* von Rozalla Miller, die als «Zimbabwean Queen of Rave» gilt. Der programmatische Titel erschien 1991, zum Zeitpunkt, als die Apartheid in Südafrika zu Ende ging. Auf der visuellen Ebene ist Found-Footage-Material zweier Stränge zum Rhythmus der Musik montiert als dynamische Choreografien von Menschenmassen: friedlichen Rave-Events in Europa und in den USA sowie blutigen Protesten während des Apartheidregimes.

---

**Dan Halter** (\*1977, Harare, Zimbabwe) lebt und arbeitet in Kapstadt. Er drückt sich vielfältig aus mit Video, Installation, Fotografie, Druckgrafik, Text, Textilien, Plastik sowie Aktionen im öffentlichen Raum. Halter interessiert sich für Machtstrukturen und Fragen der Zugehörigkeit, politisch geprägt durch die schwierigen Realitäten in Zimbabwe und Südafrika seit dem Ende des Kolonialismus bzw. der Apartheid.



# Gery Georgieva



Video HD, Farbe, Ton, BGR, 4:09 Min., 16:9  
© Gery Georgieva, courtesy the artist

## ***Balkan Idol, 2015***

In *Balkan Idol* stehen sich leere Räume gegenüber: das verfallene Busludscha-Denkmal der Kommunistischen Partei Bulgariens und ein Nachtclub der Chalga-Szene. Der Club ist Symbol für eine zwielichtige Welt, die sich nach dem Ende der sozialistischen Ära mafiahaft entfaltete mit dubiosen Geschäften, protzigem Lifestyle und ausbeuterischer Erotik. Chalga-Musik setzte sich mittlerweile breit durch und wird als Klubmusik nahe am Hiphop mit Balkaneinschlag vermarktet. An beiden Schauplätzen performt Georgieva und erkundet identitätsstiftende Energien von Musik: mit dem Singen eines Volkslieds und in Bewegung zu harten Beats.

---

**Gery Georgieva** (\*1986, Varna, Bulgarien) lebt und arbeitet in London, wo sie zur Performance-Community zählt. Ihr Schaffen umfasst Video, Performances und Multimedia-Installationen. In ihren improvisierten Arbeiten vor der Kamera nutzt sie Kostüme in DIY-Glamour sowie Strategien der Appropriation. Oft stellt sie Popkultur und bulgarische Volkstradition gegenüber, um Fragen kultureller Zugehörigkeit aufzuwerfen.

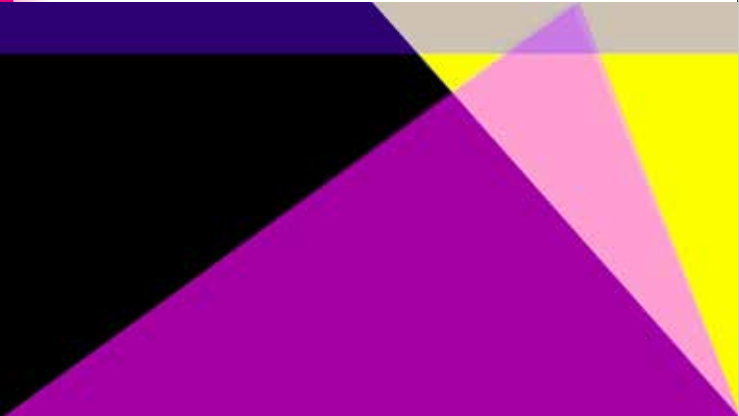
[gerygeorgieva.com](http://gerygeorgieva.com)



# Dominik Stauch

## *Coast to Coast*, 2018

Die Arbeit *Coast to Coast* entstand in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Musiker Wolfgang Zwiauer (E-Bass/Electronics). Computergestützt konzipierte Stauch sechs Farbenen, die er zeitlich versetzt ablaufen lässt. Die visuelle Ebene interagiert mit dem elektronischen Sound von Zwiauer, der sechs Tonfolgen komponierte. Das Werk besteht aus einem rhythmisierten Fluss von geometrischen Formen in leuchtenden Farben, die in verschiedene Richtungen verlaufen und sich überblenden, scheinbar angetrieben durch den Sound. Es lädt ein, sich treiben zu lassen und der visuellen und akustischen Kontemplation hinzugeben.



Video HD, Farbe, Ton, 6:14 Min., 16:9  
© Dominik Stauch, courtesy the artist &  
Galerie Bernhard Bischoff & Partner, Bern

---

**Dominik Stauch** (\*1962, London) lebt und arbeitet in Thun. Ursprünglich Grafiker, verfolgt er eine multimediale Erweiterung der Malerei mittels Fotografie, Druckgrafik, Collage, Installation, Skulptur, Computeranimation und Sound. Sein Interesse gilt geometrischen Formen und Farben sowie der Grenze zwischen Hoch- und Populärkultur, die er oft mit musikalischen Mitteln und Kooperationen auslotet – von Pop, Rock bis Klassik.

[stau.ch](http://stau.ch)

# Uriel Orlow

## *In Concert, 2005*



DV PAL, Farbe, Ton, 2-Kanal, 7:59 Min.  
© Uriel Orlow, courtesy the artist

Das frühe Werk mit den parallel geschalteten Kanälen, ursprünglich eine räumliche 2-Kanal-Installation, beginnt nur mit Ton, Klavier- und Celloklängen. Erst nach einer Minute sehen wir den Pianisten und die Cellistin, die sitzend das Cellokonzert Nr.1 von Schostakowitsch spielen, jedoch ohne die Instrumente. Die Kamera fokussiert auf die virtuoson Bewegungen und die Gestik der Arme und Finger. Orlow macht die unvorstellbare mnemotechnische Leistung und die körperliche Verinnerlichung der Musik sichtbar, die als Voraussetzung für das notenfreie Spielen anspruchsvoller klassischer Musik gelten.

---

**Uriel Orlow** (\*1973, Zürich) lebt und arbeitet in Lissabon, London und Zürich. Sein Werk besteht vorwiegend aus medienübergreifenden und forschungsbasierten Installationen. Er nutzt Video, Fotografie, Ton, Zeichnung, Druckgrafik, Dokumente, Objekte und Pflanzen. Im Zentrum stehen politische und ethische Fragen sowie Erinnerungs- und Wissenskulturen im Kontext von Kolonialismus, Unrechtsregimen, Kapitalismus oder Klimawandel.

[urielorlow.net](http://urielorlow.net)

# Pipilotti Rist



SD PAL, Farbe, Ton, E, 4:12 Min., 4:3  
© Pipilotti Rist / 2023, ProLitteris, Zurich  
Courtesy the artist, Hauser & Wirth, Zurich,  
Luhring Augustine, New York & videoart.ch, Zofingen

## ***You Called Me Jacky, 1990***

Pipilotti Rist imitiert lippensynchron den Song *Edna and Jacky* (1973) des britischen Musikers Kevin Coyne. Frontal zur Kamera trägt sie den Song mit übertriebener Mimik und Gestik vor, zum Teil im Stil der Popikone Madonna. Aufnahmen aus einem fahrenden Zug überblenden die Sängerin und visualisieren den Trennungsschmerz im Song. Rist gelingt es mit einfachen Mitteln, sich die Geschichte glaubwürdig unter neuem Titel anzueignen und einen stimmigen Musikclip zu produzieren. Zugleich übt sie ironisch Kritik an der damaligen Musikindustrie und den aufwendigen Produktionen.

---

**Pipilotti Rist** (\*1962, Grabs, Schweiz) lebt und arbeitet in Zürich. Sie zählt zu den prägenden Figuren der Kunstwelt und im Besonderen der Videokunst. Rist entwickelte eine Ästhetik, die mit Freude am Experimentellen, Surrealen und Immersiven, an Farbigkeit und Poesie weibliche Körperwelten und Natur erkundet sowie Visuelles mit Musik verschmelzen lässt. Sie war von 1988 bis 1994 Mitglied der feministischen Band Les Reines Prochaines.

[pipilottirist.net](http://pipilottirist.net)

# Christoph Oertli



SD PAL, Farbe, Ton, E/d, 4 Min., 4:3  
© Christoph Oertli, courtesy the artist

## *Alice*, 2005

Die Videoarbeit *Alice* stammt aus der Performancephase des Künstlers und bildete den Auftakt zu einer Serie von Coverversionen von Songs, die Christoph Oertli interpretierte. Hier handelt es sich um *Song of Alice* der niederländisch-israelischen Singer-Songwriterin und Gitarristin Keren Ann. Oertli inszeniert sich im Studio vor der Kamera effektiv mit Licht und einfachsten Utensilien wie aufgeschlitzten Plastiktüten, die aufgehängt an Haartrocknern flattern und sich drehen. Mit ruhiger Stimme erzählt er die ergreifende Geschichte der obdachlosen Alice nach, begleitet von der leisen Musikmelodie.

---

**Christoph Oertli** (\*1962, Winterthur) lebt und arbeitet in Basel. Nach einer Performancephase mit experimentellen Videos arbeitet er heute ausschliesslich mit Video. Seit mehr als zehn Jahren zeichnet sich sein Videoschaffen aus durch tableauhaft anmutende Kompositionen und einen Fokus auf die Narration urbaner Szenerien mit Menschen im öffentlichen Raum.

[christophoertli.ch](http://christophoertli.ch)

# Lewis Klahr



Video HD, Animation, Farbe, Ton, E, 10:25 Min., 16:9  
© Lewis Klahr, courtesy the artist, Grieder Contemporary,  
Kusnacht/Zurich & LUX, London

## *April Snow, 2010*

*April Snow* zählt zu Klahrs *Couplets*-Serie und stellt zwei Popsongs gegenüber, die von romantischer Liebe handeln. Der erste Song *Out in the Streets* (1965) stammt von The Shangri-Las, einem legendären New Yorker Girlgroup-Quartett. Der zweite ist die Ballade *Racing in the Street* (1978) von Bruce Springsteen. Beide erzählen von jungen Frauen, Männern, Alltag, Arbeit, Begegnungen, Autos, Reisen, Träumen und Liebe. Klahr bedient sich seiner typischen Cut-outs damaliger Comics und Werbebilder. Die Montage in Stop-Motion im Rhythmus der Musik generiert Erinnerungen an Jugend und Vergänglichkeit voll klingender Melancholie.

---

**Lewis Klahr** (\*1956, New York) lebt und arbeitet in Los Angeles. Er gilt als Experimentalfilmer nahe der Pop Art. Klahr ist bekannt für seine kolorierten Cut-outs mit Bildmaterial von Comics und Printmedien, die er mit Stop-Motion-Technik einzigartig zu collagehaften Filmstories montiert, verwoben mit Popsongs. Sein Werk spiegelt den American Way of Life, mit Autokult, Konsum und kollektiven Ängsten, Sehnsüchten und Träumen.

[grieder-contemporary.com](http://grieder-contemporary.com)

# Marianne Halter & Mario Marchisella



Video HD, Farbe, Ton, E, 8 Min., 16:9  
© Marianne Halter & Mario Marchisella,  
courtesy the artists

## *The Best Is Yet to Come, 2014*

Die Arbeit präsentiert sich als Parodie auf Westernfilme. Der dramatische Beginn mit Close-up auf das ernst blickende Augenpaar des Protagonisten und der Musik von Ennio Morricone mutet an wie ein Zitat von *Once Upon a Time in the West*. Anstatt des Show-downs steht der Held auf trostlosem Brachland unter einem pseudo-historischen Bogen mit dem Werbeslogan für eine bessere Zukunft. In der Folge führt er an ikonischen Orten drei absurde Handlungen aus und verweist damit auf die Natur mit Trockenheit, Wind und Wüste. Als Happy End erklingt in der Dämmerung ein Liebeslied, begleitet von einer Gitarre.

---

**Marianne Halter** (\*1970) & **Mario Marchisella** (\*1972) wurden beide in Zürich geboren, wo sie leben und arbeiten, individuell und seit 2008 auch gemeinsam. Die beiden reisen viel, beobachten und reflektieren kulturelle Eigenheiten, lassen sich von Landschaft, urbanen Räumen und alltäglichen Situationen inspirieren. Ihre Werke sind oft als Installationen konzipiert, enthalten Video, Performance, Sound und Fotografie.

[haltermarchisella.ch](http://haltermarchisella.ch)

3

# Jiwon Choi



Video HD, Farbe, Ton, KOR/E/e, 29:51 Min., 16:9  
© Jiwon Choi, courtesy the artist

## *Parallel, 2017*

Der Film erzählt essayistisch die schmerzvolle Geschichte der Aufteilung Koreas nach dem Zweiten Weltkrieg, indem er die Familie der Künstlerin und den Grossvater in den Fokus rückt, der im Koreakrieg ein Flüchtling war. Verschränkt damit fragt Jiwon Choi nach dem Kern und der Kultur der südkoreanischen Gesellschaft. Kraftvolle Aufnahmen von Konzertchoreografien, gepaart mit Reality-TV, Kommerz und dem omnipräsenten Militarismus, zeigen die identitätsstiftende Bedeutung des K-Pop. Die eingefügten, pointierten Performances der Künstlerin mit virtuoser Animation und Montage machen den Beitrag zu einem wahren Feuerwerk.

**Jiwon Choi** (\*1991, Seoul) lebt und arbeitet in New York City. Die Künstlerin nutzt die Medien Fotografie, Video und Animation, Text, Sound und Performance. Mit ihren unkonventionellen Werken kreiert sie Erfahrungs- und Erinnerungsräume, die individuelle und kollektive Identität thematisieren und oftmals autobiografische Züge aufweisen.

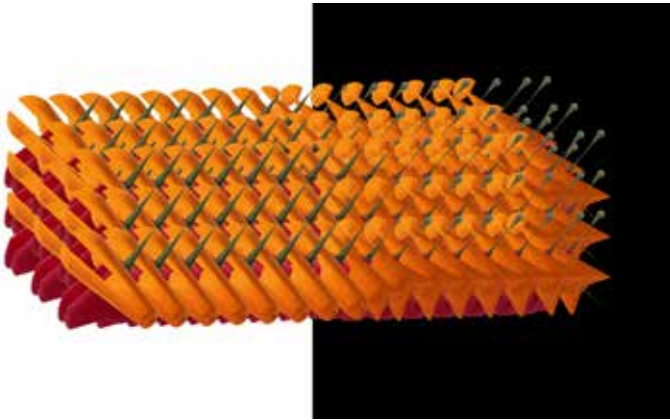
[talktojiwon.com](http://talktojiwon.com)



# Dirk Koy

## *Out of Sight, 2020*

Die Arbeit ist der Musikclip zu einem Hit des legendären Zürcher Elektropop-Duos Yello mit Boris Blank und Dieter Meier. Die beiden Technopioniere sind seit ihren Anfängen in den 1970er Jahren bekannt für ihre Experimentierfreudigkeit, die Dirk Koy mit ihnen auf der visuellen Ebene teilt. Der Clip lebt vom präzisen, pulsartigen Timing zwischen Bild und Musik, gepaart mit einem Textstakkato über Liebe. Die geometrische und surreal anmutende Animation dehnt, verzieht und vervielfacht kaleidoskopisch die Figuren der beiden Musiker sowie die knallbunten Gegenstände und exotischen Früchte vor schwarz-weiß flackerndem Hintergrund.



Video HD, Animation, Farbe, Ton, E, 2:50 Min., 16:9  
© Dirk Koy, courtesy the artist & Yello, under exclusive  
license to Universal Music GmbH

**Dirk Koy** (\*1977, Basel) lebt und arbeitet in Basel. Er ist tätig in den Bereichen Video, Animation und Musik, zudem spezialisiert im angewandten Bereich auf visuelle Kommunikation. Koy führt ein Studio für Motion-Design und Experimentalfilm, ausgerichtet auf Unternehmen und die Musikbranche. Für 2D- und 3D-Animationen nutzt er neueste Technologien inklusive Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR).

[dirkkoy.com](http://dirkkoy.com)

# Quynh Dong



Video HD, Animation, Farbe, Ton, VNM, 7:39 Min., 16:9  
© Quynh Dong, courtesy the artist

## *Sweet Noël, 2013*

*Sweet Noël* erinnert an ein Tableau vivant und bringt Malerei magisch zum Klingen. Dong inszeniert sich als grazile Kunstfigur, elfmal vervielfacht. Die Figuren singen nacheinander Strophen von *Hai Mùa Noël* (Zweimal Weihnachten), einem der bekanntesten Liebeslieder Vietnams. Als Höhepunkt setzt Schneefall ein. Die Künstlerin vermischt subtil Reminiszenzen vietnamesischer und westlicher Kultur und Mode. Die Szenerie referiert auf ein berühmtes Gemälde des Lackmalers Nguyen Gia Trí, stark beeinflusst von den Impressionisten. Das Lied entstammt der Chanson-Tradition, das Kleid aus einem *Sweet 16 Party Store* in New York.

---

**Quynh Dong** (\*1982, Haiphong, Vietnam) lebt seit 1990 in der Schweiz, zunächst in Bern, heute in Zürich. Musik und Poesie sind tragende Elemente in ihrem Werk. Sie war Sängerin einer eigenen Band, singt bei Performances und in ihren Videos. Weiter stellt sie Keramikobjekte her und malt Aquarelle. Die kulturelle Differenz zu Asien nutzt Dong oft für raffinierte Vexierspiele von Realität, Imagination und stereotyper Exotik.

[quynhdong.ch](http://quynhdong.ch)

# Bárbara Wagner & Benjamin de Burca

## *Faz Que Vai (Set to Go), 2016*



Video HD, Farbe, Ton, 11:50 Min., 16:9

© Bárbara Wagner & Benjamin de Burca, courtesy the artists & Fortes, D'Aloia & Gabriel, São Paulo & Rio de Janeiro

*Faz Que Vai* ist ein Videoessay, in dem vier Personen in Recife solo zu Frevo vortanzen. Der schnelle Musikstil entwickelte sich am Karneval im Nordosten des Landes. Die vier wurden eingeladen, Kostüm und Musikstück auszuwählen. Frevo (abgeleitet von pt. *ferver*, sieden) ist sehr akrobatisch, mit Sprüngen und Bewegungsabläufen, die von Capoeira herkommen, einem ursprünglich aus Angola stammenden Kampftanz. Das Duo schafft für Akteur:innen eine Präsentationsplattform und einen kollektiven Erinnerungsmoment anhand einer kulturellen Tradition, die seit der transatlantischen Sklaverei besteht und sich wandelt.

**Bárbara Wagner** (\*1980, Brasília) & **Benjamin de Burca** (\*1975, München) leben und arbeiten in Recife und Berlin. Seit 2011 kooperieren sie als Duo in den Bereichen Video, Fotografie und Installation. Ihr Interesse gilt sozialen Gruppen und kulturellen Repräsentationen mit einem Fokus auf den Nordosten Brasiliens. Ihre Arbeiten zeichnen sich aus durch eine hybride Form von Dokumentarischem und Fiktionalem, bei der die Akteur:innen gleichberechtigt mitwirken.

[fdag.com.br](http://fdag.com.br)

# Akosua Adoma Owusu



Film & Video, Farbe, Ton, E, 7 Min., 4:3  
© Akosua Adoma Owusu, courtesy the artist

## *King of Sanwi, 2020*

Die Künstlerin erzählt mit Found-Footage-Material von den beiden ersten Reisen Michael Jacksons nach Afrika und hebt mit kraftvoller Montage die Bedeutung von Heimkehr und Wurzeln hervor. Die Arbeit beginnt mit dem grossen Empfang der Jackson Five in Dakar anlässlich einer Tour 1974. Als schwarzer Junge lernte Jackson lokale Tänze kennen und meinte im Rückblick: «All right! They got the rhythm... This is it. This is where I come from. The origin.» 1992 reiste er das zweite Mal nach Westafrika, nun als weisser «King of Pop», um seine Vorfahren aufzusuchen, wo er in einem Dorf der Elfenbeinküste ehrenvoll zum «King of Sanwi» gekürt wurde.

---

**Akosua Adoma Owusu** (\*1984, Alexandria, USA) lebt und arbeitet in New York City. Die ghanaisch-amerikanische Filmemacherin reflektiert in ihren filmischen Essays und Erzählungen den aktuellen Identitätsdiskurs aufgrund ihres Hintergrunds und ihrer Erfahrungen dreifach verschränkt: die Assimilation in den von Weissen dominierten USA, die Verbindung zur Familie und den Vorfahren in Afrika sowie die Genderproblematik.

[akosuaadoma.com](http://akosuaadoma.com)

# Manu Luksch



Video HD, Animation, Farbe, Ton, F/e, 14 Min., 21:9  
© Manu Luksch, courtesy the artist

## *Algo-Rhythm*, 2019

Der Drehort von *Algo-Rhythm* ist Dakar. Am Film sind senegalesische Kunstschaaffende beteiligt aus der Musik-, Graffiti- und Poesieszene. Sie treten wort- und gestenreich im kraftvollen Sprechgesang-Stakkato von Rap- und Hip-hop-Rhythmen in den Strassen auf. Dabei geben sie pointierte Statements zur rasanten Entwicklung der Digitalisierung ab, warnen vor Manipulation und der zunehmenden Allmacht der Algorithmen. Luksch verwendet auch Aufnahmen, die auf 3D-Bildtechnologie basieren, und kontrastiert die globale digitale Sphäre mit der Griot-Tradition und dem Baobab-Baum als Metapher für lokale Verwurzelung und Autonomie.

---

**Manu Luksch** (\*1970, Wien) lebt und arbeitet in Wien und London. Die Künstlerin und Filmmacherin untersucht rechnerbasiert die Auswirkungen der Digitalisierung auf unseren Alltag, die sozialen Beziehungen, den urbanen Raum und die politischen Strukturen. Themen ihrer essayistischen Arbeiten sind Öffentlichkeit, ethische Fragen und Datenschutz, Überwachung und Management von Algorithmen.

[manuluksch.com](http://manuluksch.com)

## Herzlichen Dank an:

### Kunstschaffende, Galerien & Partner

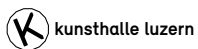
Alle Kunstschaffende  
Electronic Arts Intermix (EAI), New York  
Fortes, D'Aloia & Gabriel,  
São Paulo & Rio de Janeiro  
freihändler, Basel  
Galerie Bernhard Bischoff & Partner, Bern  
Galerie Joseph Tang, Paris  
Grieder Contemporary, Küsnacht / Zürich  
Hauser & Wirth, Zürich  
Luhring Augustine, New York  
LUX, London  
Pilot Galeri, Istanbul  
Wilde Gallery, Genf  
videoart.ch, Zofingen  
Yello / Universal Music GmbH

### Projektpartner

Michael Sutter  
Kunsthalle Luzern  
Peter Leimgruber  
stattkino Luzern  
Patrick Huber  
Kunstraum Walcheturm  
Beat Schneider  
Stadtkino Basel  
Iza Hren  
Design  
Christoph Oertli  
Technik und Montage  
Michaela Alex-Eibensteiner  
Lektorat  
Rupert Hebblethwaite  
Übersetzung

## Finanzielle Unterstützung

---



kunsthalle luzern



Stadt Zürich  
Kultur



Kanton Basel-Stadt

Kultur



STADT  
THUN



SWISSLOS  
Kultur Kanton Bern

jacqueline spengler  
stiftung

temperatio  
Stiftung für Umwelt | Soziales | Kultur

STANLEY THOMAS  
JOHNSON  
STIFTUNG

MARKANT Stiftung

Gottfried und Ursula  
Schäppi-Jecklin Stiftung

DR. GEORG  
UND JOSI  
GUGGEN  
HEIMSTIF  
TUNG

Stiftung Erna und  
Curt Burgauer

Casimir Eigensatz  
Stiftung

## Impressum

Kuratorium  
Bruno Z'Graggen  
VIDEO WINDOW, Zürich

Mit Unterstützung von  
Michael Sutter, Kunsthalle Luzern

Eine Kooperation von  
VIDEO WINDOW mit:  
Kunsthalle Luzern, stattkino Luzern,  
Kunstraum Walcheturm, Zürich,  
Stadtkino Basel

Booklet  
Idee, Konzept und Redaktion  
Bruno Z'Graggen und Michael Sutter

Texte  
Bruno Z'Graggen und Michael Sutter

Lektorat  
Michaela Alex-Eibensteiner, Wien

Übersetzung  
Rupert Hebblethwaite, Wien

Design  
Iza Hren, Zürich

© 2023 Autoren, Kunstschaffende, Galerien und Partner  
Alle Rechte sind vorbehalten. Kein Teil dieses  
Booklets darf in irgendeiner Form ohne schriftliche  
Genehmigung reproduziert werden.



## Kunsthalle Luzern / stattkino Luzern

Teile

1

Samstag

**28. Oktober 2023**

18:15

Artists' Talk mit: Jannik Giger,  
Muda Mathis und Sus Zwick

2

Samstag

**4. November 2023**

18:15

Artists' Talk mit: Dominik Stauch und  
Wolfgang Zwiauer, Musiker

3

Samstag

**11. November 2023**

18:15

Artists' Talk mit: Quynh Dong und Dirk Koy

Begrüssung: Bruno Z'Graggen,  
in Anwesenheit von Kunstschaaffenden

Moderation Artists' Talks:  
Bruno Z'Graggen und Michael Sutter

Anschliessend jeweils Apéro

Eintritt: CHF 8/Teil

[kunsthalle-luzern.ch / stattkino.ch](http://kunsthalle-luzern.ch / stattkino.ch)

## Kunstraum Walcheturm, Zürich

Samstag

**18. November 2023**

Teile Beginn

1

18:00

2

19:45

3

21:30

Begrüssung: Bruno Z'Graggen,  
in Anwesenheit von Kunstschaaffenden

Pausen: 30 Minuten

Barbetrieb

Die Teile können einzeln gesehen werden.

Eintritt: CHF 10/ganzes Programm

[walcheturm.ch](http://walcheturm.ch)

## Stadtkino Basel

Freitag

**24. November 2023**

Teile Beginn

1

18:00

2

19:45

3

21:30

Begrüssung: Bruno Z'Graggen,  
in Anwesenheit von Kunstschaaffenden

Pausen: 30 Minuten

Barbetrieb

Die Teile können einzeln gesehen werden.

Eintritt: CHF 8/Teil;  
CHF 18/ganzes Programm

[stadtkinobasel.ch](http://stadtkinobasel.ch)

Eine Kooperation von:

VIDEO WINDOW

kunsthalle luzern

stattkino

KUNSTRAUM  
WALCHETURM

STADTKINO  
BASEL